



BAUPALAST

WERKSTATT- UND MASCHINENRAUM Eine flexibel nutzbare, expandierbare Werkstatt und Lagerfläche für Werkzeuge und Prototypen. In Aktionsphasen öffnet sich der Raum für die Öffentlichkeit, um intensiv und von Vielen genutzt zu werden. *Anknüpfungspunkt und Zusammenarbeit: Hand im Teig, in der Erde, am Akkuschrauber oder an der Säge. Die Genugtuung, die entsteht, wenn man Dinge anpacken kann. Sie sprechen Bewohner*innen*

einer Stadt an. Sie erzeugen unerwartete Ereignisse und einprägsame Bilder. VERANSTALTUNGS- UND DISKURSRaum Ein Raum der Bühnenfläche und Platz für Publikum bietet. Podiumsdiskussionen, Filmvorstellungen, ein öffentliches Forum für soziale und stadtpolitische Themen. Proben und Aufführungen der darstellenden und experimentellen Kunst. *Mehrschichtige Begegnung: Eine Gesellschaftsfabrik, in der Umwege, Sackgassen und auswegloses*

Suchen genauso zum Repertoire gehören, wie das Zusammenkommen, um eine Handlungsgemeinschaft zu formen. ATELIER UND STUDIO Ein Ort zum Skizzieren, Entwerfen, Schneiden, Bohren, Verbinden, Färben, Brennen, Schleifen und für die stetige Produktion von Grafiken, Bildern, Objekten und Prototypen. *Entwachsen: (Klein-)Maßstäblich, innerstädtisch, zyklisch, nachhaltig und mit Bewusstsein für Materialkreise. Nach außen sichtbar und transpa-*

rent. Am kollektiven Bedarf orientiert und synergetisch genutzt. BÜRO Ein Raum für Köpfe und Bildschirme, virtuelle Gespräche und großformatige Pläne auf dem Konferenztisch. Telefone, Papierstapel, Bücher, Kataloge, Ordner, Listen und Notizen. *Organisieren und Verwalten: Konzentration, Kommunikation und Selbstverwaltung, Auflösen von hierarchischen Strukturen durch kollektive Organisation und basisdemokratische Entscheidungsfindung. KÜCHE UND*

KANTINE Eine großzügige, experimentelle Küche für den Alltagsbetrieb und festliche, umfangreiche Anlässe. Ein großer Raum mit langer Tafel, der als Kantine für den Eigenbedarf und für die Nachbarschaft dient. *Organisches Wachstum: Alltag und außerordentliche Momente. Die Freude des Beisammenseins im Rahmen einer Tischgesellschaft, das Können und Gehen, Sein und Werden einer Gruppe. Ein konvivialer Ort, der sich lokal verankert und saisonal anpasst. Inspi-*

riert durch die Vergänglichkeit und Dynamik des Organischen. UNTERKUNFT Schlafmöglichkeiten, Duschen und Kleiderschränke, kollektiv angelegt. Zur Übernachtung, für einen kurzen Besuch, für Vernetzungstreffen, längere Forschungsaufenthalte und Künstlerresidenzen. *Ankommen und Verweilen: Am Anfang steht eine Geste, ein zufälliges Gespräch. Durch Wiederholung kann daraus eine Gewohnheit werden und schließlich eine Tradition, die*

sich fest an einem Ort verankert. BIBLIOTHEK Ein Ort für Bücher, Magazine und Zeitungen zu sozialen und stadtpolitischen Themen. Ein Archiv der Dokumentationen vergangener Projekte. Eine Sammlung von vergriffenen, kleinen Auflagen und Publikationen. *Lernen und Infragestellen: Infragestellung der allgemeingültigen Grundannahmen. Weiterbildung und Erschließen neuer Perspektiven. Das Suchen nach Erstaunlichem und das*

Finden von Überraschendem. Assoziationen, neue Zusammenhänge- und Lesarten. AUSSTELLUNGSFLÄCHE Präsentationsort für Objekte, Bilder und Fotografien. Für die Öffentlichkeit zugängliche Galerie mit Ausstellung der vergangenen, aktuellen und zukünftigen Projekte. *Sehen und Ansehen: Das Machen selbst als Gegenstand der Ausstellung. Dokumentation, Präsentation, Reflexion und Vermittlung. Lernen mit den Besuchern, die ein und aus gehen.*

PRINZIP SUPPORT STRUCTURE

Baugerüste dienen als Zugang zu unfertigen Gebäuden und stützen diese, solange sie in ihrer Struktur noch nicht selbstständig sind. Constructlab versteht Baugerüste auch als soziale, künstlerische und gemeinschaftsstiftende Konstruktionen. Das Errichten eines Hilfsgerüsts kann als erster Schritt zur Aneignung eines Ortes verstanden werden.



EINE SUPPORT STRUCTURE FÜR DEN BAUPALAST

Ein Hilfsgerüst kann das soziale Miteinander stützen, bis eine nachhaltige Struktur gewachsen ist und die Gemeinschaft ganz auf eigenen Beinen steht.

Das Künstlerforum Worpswede wurde 2016 von Constructlab als Gemeinschaftsatelier für den Verein "Künstlerhäuser Worpswede e.V." errichtet. Die Struktur ist eine multifunktional nutzbare "Support Structure". Da die Nutzungsdauer auf drei Jahre festgelegt war steht das Künstlerforum nun dem Baupalast als erste Struktur frei zur Verfügung und wird im Herbst 2019 abgebaut.

constructlab.net/projects/kuenstlerforum-worpswede/

STADT MACHEN

Wem gehört die Stadt? Wer gestaltet eine Stadt? Was bedeutet es, sich die Stadt, in der man lebt und arbeitet, anzueignen? Für Constructlab bedeutet "Stadt machen" in erster Linie, Gemeinschaft bilden und zusammen machen!

Entstehen soll ein Ort aus vielen kreativen Zellen, die zusammen ein wirkungsvolles Ganzes bilden. Geplant sind feste Arbeitsplätze und Produktionsmöglichkeiten für Design-builder*innen, Künstler*innen und Stadtentwickler*innen, die produzieren wollen und dabei engagiert für die Gemeinschaft sind. Gleichzeitig soll auch ein öffentlicher Raum geschaffen werden, in dem stadtrelevante Themen auf unterschiedlichste Weise thematisiert, besprochen und ver-

handelt werden können. Dazu ist die Community der Nachbarschaft genauso eingeladen, wie bundesweite, europäische und internationale Gäste. Beispielhaft soll am geplanten Ort erprobt werden, was auch woanders funktionieren kann: Die Performance von Gemeinschaft in einem sich selbst gestaltenden Stadtlabor. Durch seine Durchlässigkeit nach außen wie nach innen können Ideen und Impulse von beiden Seiten aufgenommen und produktiv gemacht werden. Im Werk- und Denkraum selbst sollen letztlich Prototypen, Konzepte und Projekte für die Stadt entwickelt werden, die sich, angebunden an die Community, mit Fragen des urbanen Zusammenlebens sowie des nachhaltigen, ressourcenbewussten Bauens und Gestaltens auseinandersetzen.

NETZWERK

Constructlab ist eine Plattform für experimentelle Projekte. Das internationale Netzwerk von Gestaltenden kommt unter anderem aus Architektur, Design, Grafik, Film, Foto, Landschaftsplanung, Soziologie oder Kochkunst zusammen. Constructlab hat eine Vielzahl temporärer oder permanenter Design- und Bauprojekte geschaffen. Dabei liegt der konzeptionelle Schwerpunkt in der engen kreativen und gestalterischen Beziehung von Entwurf und Ausführung. Damit ist die Baustelle nicht mehr der Ort an dem eine Designidee auf die harte Realität prallt, sondern der Kontext, in dem sich ein Projekt prototypisch entwickelt.

Zudem erwecken die "Design-builder*innen" von Constructlab den Projektort durch ihre Präsenz zum Leben, lassen Fragen und Impulse aus der Umgebung in die Pla-

nung und Umsetzung mit einfließen, generieren neue Dynamiken zwischen den Akteuren eines Projektes und schaffen Raum für Partizipation. Ein kollaborativer Arbeitsprozess entsteht und macht die Baustelle zu einem aktiven Ort. Constructlab verbindet in seinen Projekten das Kreative und das Praktische, das Denken und Machen und setzt das Projekt in einen sozialen, ökologischen und zeitlichen Kontext. Für den Ort, der in Berlin entstehen soll, verbindet sich Constructlab in diesem Projekt mit anderen kreativen Akteuren aus unterschiedlichen Fachgebieten, wie etwa mit den Designkollektiven Guerilla Architects und ONOFF, sowie dem interdisziplinären Team des Instituts für Angewandte Heterotopie.

guerillaarchitects.de
onoff.cc
i-fah.com

REFERENZPROJEKTE

The Arch, Genk

The Arch war ein soziokulturelles Denk- und Experimentierlabor. Sie wirkte als Türöffner für die Entwicklung einer stillgelegten Steinkohlemine zu einem Zentrum für neue, nachhaltige Technologien. In der Holzstruktur wurde einen Sommer lang an einem neuen Baumaterial aus recyceltem Plastik geforscht. Allerdings nicht hinter verschlossenen Türen, sondern mit Hilfe vieler Hände und in

Begleitung von Musik, Filmvorführungen, einer brummenden Bar, netten und einfallsreichen Arch-Bewohnern und vielen offenen Veranstaltungen.



constructlab.net/projects/mont-reel/

Mont Réel, Montreal

Der Mont Réel ist ein gemeinschaftlich geschaffener Berg, der sich im Sommer 2017 neben temporären Initiativen und Projekten auf der Fläche des zukünftigen Wissenschaftscampus der Université de Montréal empor hob. Die Struktur aus Holz bietet lokal agierenden Initiativen, Gemeinschaften und Kreativen von überall her einen Ort um sich zu versammeln, zu experimentieren und sich auszutauschen.



constructlab.net/projects/the-arch/

PRINZIP BAUHÜTTE

Inspiziert von der Tradition sogenannter Bauhütten, errichtet Constructlab auf seinen Baustellen temporäre Unterkünfte, die mit Werkstatt, Kantine und Schlafplätzen ausgestattet sind. Die mittelalterliche Bauhütte war eine Werkstatt zum Bau der gotischen Kathedralen. In diesem Raum haben Menschen zusammen gearbeitet, gelebt, gegessen, geschlafen und über Generationen hinweg handwerkliches Wissen und Können ausgetauscht.

Constructlab erzeugt damit Baustellen mit besonderer Aufenthaltsqualität und schafft durch seine permanente Präsenz niederschwellige Anknüpfungspunkte für die Nachbarschaft sowie Akteur*innen vor Ort. Die spezifische Anpassung an die lokalen Gegebenheiten und die Berücksichtigung der Themen der Menschen vor Ort spielen für den Bauprozess eine zentrale Rolle. Örtliche Besonderheiten, soziale Themen oder unerwartete Ereignisse werden als wertvolle Impulse aufgenommen und finden Eingang in die weitere Planung und Umsetzung der Projekte.

WANTED

Aktuell sind wir noch auf der Suche nach einem geeigneten Ort für unser Vorhaben in Berlin. Hinweise auf Leerstellen, Baulücken, Privatgrundstücke, Zwischennutzungen etc. sind herzlich willkommen! Kontaktieren könnt Ihr uns über unser Büro und über unsere Website.

www.baupalast.berlin

hallo@baupalast.berlin

constructlab Berlin e.V.

2. Hinterhof links, 3.Etage

Urbanstr. 64 / 10967 Berlin

info@constructlab.net

CALL FOR ACTION

Constructlab ist Impulsgeber*in und lädt interessierte Partner*innen und Akteur*innen ein, sich dem Vorhaben anzuschließen und in einem kollektiven Arbeitsprozess an der Planung, Umsetzung und nachhaltigen Belegung des Projektes mitzuwirken.

Bei Interesse an einer Zusammenarbeit schickt Eure Kontaktdaten und Eure Motivation für das Projekt gerne per Email an hallo@baupalast.berlin.

BILD EINER GEMEINSCHAFT

Eine Gruppe sitzt um den Zeichentisch, die Köpfe eng beisammen, die Stifte in der Hand. Ein Blatt Papier liegt ausgerollt vor Ihnen, darauf die Skizze eines Baugerüsts. Gespräche sind zu hören und in den Pausen das Kratzen der Stifte auf Papier. Auf transparenten Folien wird gezeichnet und Schicht für Schicht wird aufeinander gelegt, was letztlich dann ein Bild ergibt. Eine Werkstatt ist darin zu sehen, Maschinen und Werkeln. Erkennbar eine Bühne, eine Galerie und: Publikum! Bei näherer Betrachtung finden sich auch Schreibstische, Zeichenwände und Laptops. Hier wird in einem Raum gekocht, gebacken und gegessen, dort stöbert jemand in den Büchern einer kleinen Bibliothek und aus dem Nachbarzimmer hört man leises Schnarchen.

Was geschieht, wenn eine Gruppe sich zusammenfindet, um gemeinsam einen Ort zu denken? Was kann entstehen, wenn sich die Ideen vieler zu einer gemeinsamen Vision verdichten? Wie wird es sein, wenn die Vision Gestalt annimmt und der ge-dachte Ort errichtet wird? Die Zeichnenden, die Planenden, die Bauenden - Sie werden es versuchen und die Geschichte davon bald erzählen können.

BAUPALAST

Ein sich selbst gestaltendes Stadtlabor.